



Jahresbericht des Präsidenten der Stiftung mine-ex der drei Distrikte 1980, 1990 und 2000 von Rotary Schweiz/Liechtenstein für das Jahr 2011

Tausenden von Menschen konnte die Stiftung mine-ex in den vergangenen Jahren helfen, durch Prothesen für Beine oder Arme, die bei Unfällen mit Minen oder anderen Sprengkörpern zerfetzt worden waren, eine wesentlich bessere Lebensqualität zu erreichen. In den Jahren von 1996 bis und mit 2011 konnte dafür die stolze Summe von über CHF 10 Millionen eingesetzt werden, eine Summe, die in Kambodscha und Afghanistan sehr viel wert ist, wenn man bedenkt, dass in Kambodscha eine Prothese mit Anpassung und Rehabilitationsmassnahmen pro Patient im Durchschnitt etwa CHF 150.-- kostet. Der Bedarf ist nach wie vor gross. Leider gibt es immer wieder neue Opfer, in Kambodscha im vergangenen Jahr über 200, in Afghanistan wesentlich mehr. Zudem brauchen die bereits versorgten Amputierten, allein in Kambodscha sind es gegen 40'000, alle zwei bis vier Jahre neue Prothesen, Kinder sogar wesentlich häufiger. Es wäre für die Betroffenen sehr schlecht, wenn diese lebenslange Betreuung wegen Geldmangels nicht mehr durchgeführt werden könnte, würden sie doch ohne Prothesen rasch wieder die gewonnene Lebensqualität verlieren und ihren Familien zur Last fallen. Unser Besuch in Kambodscha im November 2011 hat erneut gezeigt, dass das Räumen der Minen trotz grossen Anstrengungen und internationaler Hilfe noch viele Jahre dauern und viel Geld verschlingen wird. Es wurde uns auch klar gesagt, dass der Staat die Mittel für die Versorgung der Patienten nicht aufbringen kann. Durch Aufklärung und Schulung der Bevölkerung konnten neue Unfälle wohl vermindert, aber bisher nicht verhindert werden. So sind wir denn froh und dankbar, dass die Stiftung mine-ex 2011 sogar noch ein leicht besseres Spendenergebnis erreichte als 2010, obschon auch 2011 für grosse und kleinere Katastrophen weltweit und in der Schweiz immer wieder Geld gesammelt wurde. Bei Rotary stand mine-ex erneut in Konkurrenz zur Aktion für die Ausrottung von Polio und zu zahlreichen anderen guten Projekten der Distrikte und Clubs, die alle ihre Berechtigung haben. Umso mehr sind wir all denjenigen dankbar, die mine-ex treu geblieben sind und sich für die Stiftung eingesetzt haben.

Das erfreuliche Spendenergebnis des Jahres 2011 von CHF 844'478.-- übertrifft dasjenige von 2009 (CHF 616'151.--) deutlich, aber auch dasjenige von 2010 (789'384.--). Das hatte zur Folge, dass wir für die beschlossenen Zuwendungen für Kambodscha und Afghanistan, total CHF 863'675.--, unsere Reserven nur wenig angreifen mussten. Die noch vorhandenen Reserven würden es der Stiftung erlauben, auch ohne neue Spenden während etwa 2 bis 3 Jahren im bisherigen Umfang die Projekte zu unterstützen, was in etwa den Richtlinien entspricht, wie sie die ZEWO für humanitäre Stiftungen formuliert hat. Wie in den vergangenen Jahren führten wir mit einem Brief an alle Rotarierinnen und Rotarier, aber auch an eine Gruppe von Sympathisanten, einen Spendenaufruf durch. Soweit sich das nachweisen lässt, hatte diese Aktion viele kleinere und grössere Spenden im Gesamtwert von deutlich über CHF 200'000.-- zur Folge, ein Ergebnis, das abgesehen von der PR-Wirkung für unsere Stiftung eine wesentliche Basis bildet, aber keinesfalls genügen würde, um die von uns angestrebten Zuwendungen ausführen zu können. So war es denn auch 2011 sehr wesentlich, dass aus Sponsoring-Anlässen aller Art zu Gunsten von mine-ex und als Einzelspenden grössere Beträge eingingen, die schliesslich zum stolzen Spendenergebnis führten. Jede Spende, ob gross oder klein, ist in gleicher Weise willkommen. So sollen deshalb an dieser Stelle keine einzelnen Spender oder Sponsoring-Anlässe erwähnt werden. Eine Ausnahme bildet das von allen drei Distrikten unterstützte einzigartige Rotary-Konzert zugunsten der Stiftung mine-ex vom 15. April 2011 in der Tonhalle in Zürich, Verdis Requiem, das mine-ex den stolzen Betrag von CHF 100.000.-- einbrachte. Dieses Konzert bildete auch den geeigneten festlichen Rahmen um der Vizepräsidentin des IKRK, Frau Christine Beerli, den Scheck von CHF 800'000.-- als Symbol für die Spende von 2010 zu überreichen. Die Analyse der Spendenstatistik zeigt klar, dass mine-ex darauf angewiesen ist, dass sich Distrikte, Clubs und Rotarierinnen und Rotarier dazu entschliessen, Benefiz-Anlässe durchzuführen. Einzelne Clubs haben sich das erfreulicherweise bereits zur Tradition gemacht. Die Informationsanlässe, die auch 2011 von den zuständigen Stiftungsräten in den Distrikten für die mine-ex Delegierten der Clubs durchgeführt wurden, hatten denn auch zum Ziel, diese zu motivieren.





Gemäss unserem Stiftungszweck, in Zusammenarbeit mit dem IKRK primär die Hilfestellung für Opfer von Personenminen und die Ausbildung von Prothesenmachern wirksam zu unterstützen, wobei nach Abklärungen mit dem IKRK als Länder Kambodscha und seit 2009 auch Afghanistan gewählt wurden, haben wir uns auch 2011 daran gehalten, einzelne wenige konkrete Projekte mit grösseren Beträgen zu fördern ohne unsere Mittel zu verzetteln. Das IKRK ist für uns der Garant für Unabhängigkeit, ermöglicht uns mit seinen Berichten und Jahresrechnungen Transparenz über die Verwendung unserer Spenden und garantiert vor Ort die Qualität der Leistung. Seine Prinzipien (freier Zugang zu den Hilfeleistungen, Qualität und Nachhaltigkeit) entsprechen auch den unsrigen. Nicht zuletzt wegen der Frage der Nachhaltigkeit haben wir uns entschlossen, 2011 die gleichen Projekte zu unterstützen wie 2010:

- Kambodscha:
 - jährliche Spende für die Institutionen des Rehabilitationsprojektes des IKRK CHF 500'000.--
 - Werkzeuge für die Hand mit Greiffunktion CHF 16'200.--
 - 5 Jahresstipendien à USD 12'000.-- für Studenten der Cambodian School for Prosthetics and Orthotics CSPO (Cambodia Trust) USD 60'000.--
- Afghanistan:
 - jährliche Spende für die Institutionen des Rehabilitationsprojektes des IKRK CHF 300'000.--

Ferner haben wir nach eingehender Abklärung beschlossen und dem IKRK zugesichert, eine alte hydraulische Presse in der Prothesenfabrik in Phnom Penh zu ersetzen. Wir haben dafür ein Kostendach von CHF 100'000.-- festgelegt. Die Zahlung der effektiven Kosten wird 2012 fällig werden.

Wie 2010 haben wir also auch 2011 mehr Mittel in Projekte investiert, als wir als Spenden eingenommen haben. Es kann ja nicht unsere Aufgabe sein, Spendengelder zu horten. Die gute finanzielle Situation erlaubte uns, dies zu tun, ohne auf die als Reserven zurückgestellten Anlagen greifen zu müssen. Die Buchverluste, die wir dort erlitten haben, haben sich verringert, sind aber noch nicht ausgeglichen.

Eine der Stärken unserer Stiftung ist die Tatsache, dass wir im Rahmen von Informationsreisen (auf eigene Kosten) in Kambodscha die von uns unterstützten Institutionen vor Ort bei der täglichen Arbeit besuchen können. Leider ist das in Afghanistan aus Sicherheitsgründen zurzeit nicht möglich. So führten wir denn im November 2011 den Informationsbesuch in Kambodscha und bei der Regionalleitung des IKRK in Bangkok durch. Unsere Delegation bestand aus drei Mitgliedern des Stiftungsrates, einem Club-Delegierten und einer Begleitperson. In Kambodscha führte uns wie schon im letzten Jahr der Verantwortliche des IKRK, Yann Drouet, dessen ausgezeichnete Führung, klare Ziele und fundierte Kenntnisse sich in den letzten Jahren sichtbar positiv auswirkten. Wir besuchten die Orthopaedic Component Factory in Phnom Penh, die beiden Rehabilitationszentren in Battambang und Kompong Speu und begleiteten Teams auf Aussensvisiten. Ferner führten wir einen Besuch bei der Cambodian School for Prosthetics and Orthotics CSPO in Phnom Penh durch. Erwähnt seien auch wichtige Partner, denen wir einen Besuch abstatten konnten, die aber von mine-ex nicht unterstützt werden. Es sind dies das aus Italien finanzierte Emergency Hospital in Battambang, das einen ausgezeichneten Eindruck hinterliess, die Berufsschule für Behinderte Banteay Prieb Vocational Training Centre ausserhalb von Phnom Penh, in der auch viele Amputierte ausgebildet werden, und die staatliche Stelle, die sich mit der Minenproblematik befasst, die Cambodian Mine Action Authorities CMAA, wo wir vom Deputy Secretary General ausführlich informiert wurden. Von grosser Bedeutung für uns und für die künftige Festlegung der Ziele der Stiftung mine-ex war, dass wir wie schon 2008 vom verantwortlichen Minister H.E. Ith Samheng, Ministry of Social Affairs, Veterans and





Youth Rehabilitation MoSVY, persönlich zu einem Gespräch empfangen wurden. Die Einzelheiten und Ergebnisse der Reise sind in einem speziellen Bericht festgehalten.

Einige wesentliche Punkte seien hier dargestellt. Aus Sicht von Minister Ith Samheng hat der kambodschanische Staat die vom IKRK betreuten drei Institutionen, die Fabrik in Phnom Penh und die beiden Rehabilitationszentren Battambang und Kompong Speu, übernommen. Für uns äusserte sich das dadurch, dass wir an allen drei Standorten von kambodschanischen Managern geführt und dokumentiert wurden, die einen sehr guten und engagierten Eindruck hinterliessen, und dass die Institutionen als solche des MoSVY bezeichnet werden, wobei allerdings das Logo des IKRK, das letztes Jahr verschwunden war, wieder angebracht ist. Minister Ith Samheng sagte klar, dass der Staat nicht über die finanziellen Mittel verfügt, die zur Führung der Zentren und Versorgung der Patienten nötig wären. So bleibt denn als wichtige Aufgabe des IKRK neben der fachlichen Beratung und der Qualitätskontrolle die Finanzierung eines sehr wesentlichen Teils der Löhne des Personals und von Reparaturen und Umbauten an den Gebäuden. Von den Vertretern des IKRK erhielten wir die Zusicherung, dass das IKRK noch einige Zeit in Kambodscha bleiben werde.

Ich beschränke mich hier auf wenige grundsätzliche Feststellungen:

- Wir waren beeindruckt von der zweckmässigen Organisation, der sinnvollen und einfachen angewandten Technik und von der sorgfältigen und hingebungsvollen Betreuung der Patienten.
- Unsere Hilfe in Kambodscha wird noch einige Zeit nötig sein, weil die Übernahme der Finanzierung der Zentren, der Versorgung der Patienten und der Gebäude durch den Staat noch längere Zeit nicht möglich sein wird.
- Das IKRK wird deshalb noch einige Zeit in Kambodscha bleiben und sich erst zurückziehen, wenn der Staat die Versorgung der Patienten ohne Qualitätsverlust übernehmen kann.
- Das von mine-ex in Kambodscha investierte Geld ist sehr sinnvoll eingesetzt und wird rationell und wirksam verwendet. Es wird dauernd daran gearbeitet, die Leistungen zu verbessern.
- Der Ersatz einer hydraulischen Presse in der Fabrik in Phnom Penh ist notwendig.

Auch der Besuch in der CSPO, der Cambodian School for Prosthetics und Orthotics, hinterliess einen ausgezeichneten Eindruck. Die von uns gesponserten 5 Studenten haben nach dreijähriger Ausbildung im Herbst ihr Diplomexamen absolviert, vier erfolgreich, eine Studentin muss ein Praktikum und das Diplomexamen wiederholen. Wir haben beschlossen, die Zusatzkosten von USD 8'000.--, die 2012 anfallen werden, zu übernehmen. Neben dieser Studentin trafen wir bei unserem Besuch die 5 neuen Studenten, die von uns nun während drei Jahren mit USD 12'000.-- pro Student und Jahr unterstützt werden. Die Ausbildung von einheimischem Fachpersonal ist ein wichtiges Ziel unserer Stiftung.

Laut Zusicherung und Unterlagen, insbesondere der entsprechenden Jahresrechnung des IKRK, wird in Afghanistan analog gearbeitet wie in Kambodscha. Ein wesentlicher Unterschied ist, dass dort das IKRK allein die Verantwortung trägt, weil dafür keine kompetenten Regierungsstellen vorhanden sind. Der Bedarf des IKRK an Mitteln für Afghanistan ist wesentlich höher als derjenige für Kambodscha.

Die Zusammenarbeit mit MINE-EX Deutschland, die 2010 vor allem die Anerkennung des Kampfes gegen Minen als Ziel von Rotary International angestrebt hatte und, wie im Jahresbericht 2010 erwähnt, mit einem unbefriedigenden Resultat endete, wurde 2011 fortgesetzt. Delegationen unserer beiden Organisationen trafen sich am 4. März 2011 in der Habsburg. Rotary International liess in der Zwischenzeit verlauten, es handle sich um Missverständnisse. Wir haben beschlossen, gemeinsam die Vorstösse für die Tagung des CoL von 2013 neu aufzubereiten. Anlässlich eines Treffens in Zürich am 18. Oktober 2011 mit dem neuen Generalsekretär von Rotary International, John Hewko, konnte ich die Anliegen von mine-ex vorbringen. Bei der Finanzierung von Projekten gehen MINE-EX Deutschland und unsere Stiftung mine-ex unterschiedliche Wege.



Stiftung
Fondation
Fondazione
Foundation
Rotary
Distrikte 1980, 1990, 2000
Schweiz/Liechtenstein
www.mine-ex.ch



Im vergangenen Jahr erledigte der Ausschuss des Stiftungsrates an verschiedenen Sitzungen Tagesgeschäfte und bereitete die Traktanden für die vier Sitzungen des Stiftungsrats vor. Der Stiftungsrat liess sich im Oktober anlässlich eines Besuchs in Genf beim IKRK informieren und besichtigte die Prothesenfabrik in Coppet. Im Vordergrund standen an den Sitzungen neben den übrigen statutarischen Geschäften vor allem die Beurteilung und Auswahl der zu unterstützenden Projekte und die längerfristige Entwicklung der Stiftung.

Die Struktur der Stiftung, die in der heutigen Form für einen Teil der Mitglieder des Stiftungsrats eine erhebliche Arbeitsbelastung mit sich bringt, die ehrenamtlich erledigt wird, wurde nicht verändert. Um die Infrastrukturkosten auch weiterhin möglichst tief zu halten, wurde auf die Schaffung eines Sekretariats verzichtet.

Werbung und Information waren wesentliche Themen. Zur Werbung innerhalb von Rotary und bei einer Gruppe von Sympathisanten diente der im Frühsommer verschickte Spendenaufruf und das an alle Präsidenten und die Clubdelegierten verschickte "mine-ex-Männli", das die Verantwortlichen aufmuntern soll, in ihren Clubs für unsere Stiftung zu werben. Neu wurde ein Projekt diskutiert, das zum Ziel hat, gemeinsam mit einer Firma auch ausserhalb von Rotary für mine-ex zu werben. Die Verhandlungen sollen 2012 weitergeführt werden. Als wesentliches Informationsmittel wurde die Website (www.mine-ex.ch) in verdankenswerter Weise durch Leonhard Grimmer, Mitglied unseres Stiftungsrates, weiterentwickelt und modernisiert. In Prüfung ist noch das Projekt, dort eine Datenbank für mine-ex-Anlässe aufzubauen. In der Zeitschrift "rotary" war mine-ex regelmässig präsent, vor allem auch durch Berichte über Benefiz-Anlässe. Wichtig für die Information und die Motivation der Clubs sind, wie bereits erwähnt, natürlich auch die von den Stiftungsräten durchgeführten Informationstage für Clubdelegierte.

Fragen der Gestaltung und Führung eines zentralen Archivs für die Stiftung mine-ex, das auch als Materialstelle funktioniert, wurden bereinigt. Als Archivar hat sich unser Stiftungsrat Christian Gerber zur Verfügung gestellt.

Auf Ende 2011 sah sich PDG Charles Zaugg veranlasst, als Vertreter des D. 1990 aus dem Stiftungsrat von mine-ex zurückzutreten und auch das Amt des Vertreters des Governorrates im Stiftungsrat abzugeben. Ich danke Charles Zaugg auch an dieser Stelle für die grosse Unterstützung, die unsere Stiftung von ihm erfahren durfte. Die Nachfolge ist noch nicht geregelt.

Damit die Stiftung mine-ex die Ziele, die sie sich für 2012 gesteckt hat, wird erreichen können, wird sie auch im kommenden Jahr auf die tatkräftige Unterstützung durch die drei Distrikte von Rotary Schweiz/Liechtenstein, deren Clubs und die Rotarierinnen und Rotarier angewiesen sein. Geplant sind Zuwendungen für Kambodscha und Afghanistan von gegen CHF 1 Million. Wir hoffen sehr, dass unsere Stiftung trotz der vielen anderen guten Projekte ihren Platz behaupten kann. Soll unsere Hilfe für Minenopfer und für Opfer anderer aus kriegerischen Handlungen stammenden Sprengkörper weiterhin frei zugänglich, von hoher Qualität und nachhaltig, also lebenslang, sein, sind wir darauf angewiesen. Allen, die sich 2011 für die Stiftung mine-ex und ihre Ziele eingesetzt und sie in irgend einer Form unterstützt haben, danke ich ganz herzlich. Ich hoffe sehr, auch 2012 auf ihr Wohlwollen zählen zu dürfen.

Dr. med. Peter Eichenberger, PDG
Präsident mine-ex
Reichenbachstrasse 32
3052 Zollikofen

Zollikofen, 26. Januar 2012



Stiftung
Fondation
Fondazione
Foundation
Rotary
Distrikte 1980, 1990, 2000
Schweiz/Liechtenstein
www.mine-ex.ch